

cityförster architecture + urbanism freiwurf LA PLANKOM

WASSERLAGEN HERNE.

MASTERPLAN

ABLAUF ÜBERSICHT:

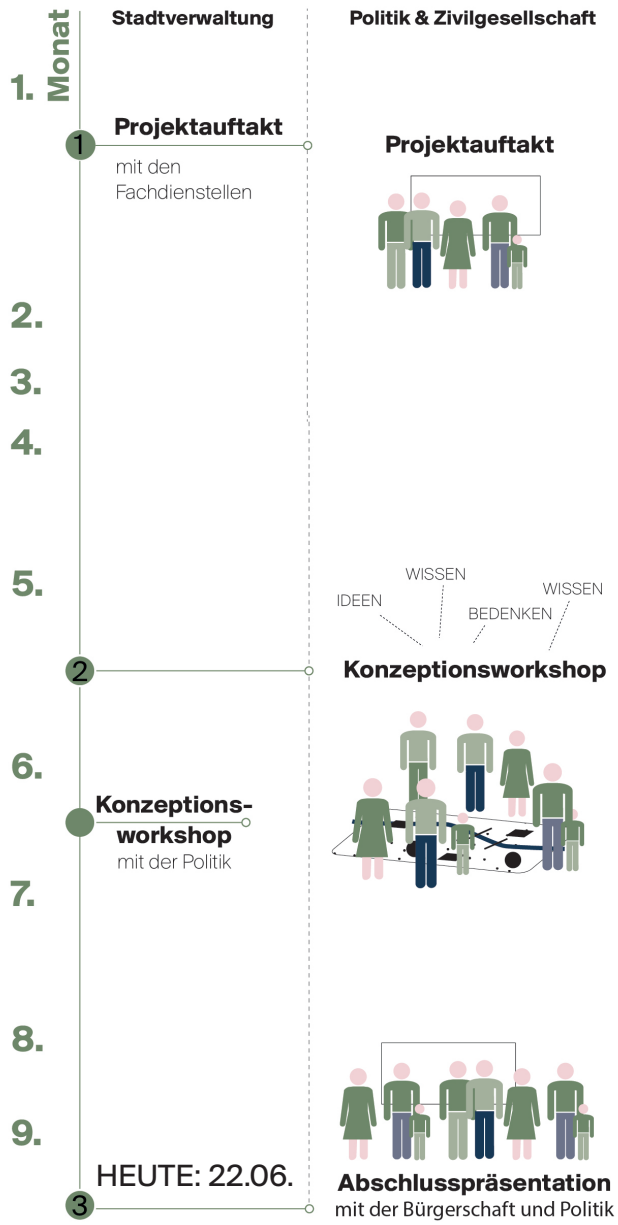
ARBEITSSCHRITTE

ANALYSE DER GRUNDLAGEN

3 DENKRICHTUNGEN: KONZEPTION DES STRUKTURKONZEPTES

AUSARBEITUNG DES STRUKTURKONZEPTES

DIALOG



cityförster freiwurf LA PLANKOM

ZIELE HEUTE:

PRÄSENTATION DES STRUKTURKONZEPTES

- Wir stellen Ihnen das Strukturkonzept für die Wasserlagen Herne vor
- Die Stadt Herne gibt einen Ausblick auf das weitere Vorgehen
- Sie geben der Stadt Herne Hinweise und Empfehlungen für die weitere Konkretisierung des Strukturkonzeptes in den städtebaulichen Rahmenplänen

DIALOG

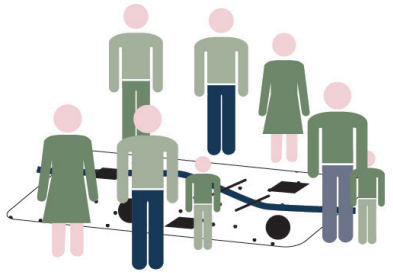
5.

2 **Konzeptionsworkshop**



6.

Konzeptions-workshop
mit der Politik



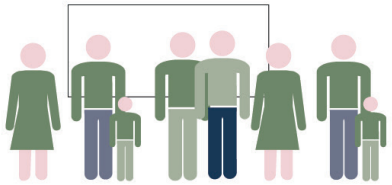
7.

8.

9.

HEUTE: 22.06.

3 **Abschlusspräsentation**
mit der Bürgerschaft und Politik



cityförster freiwurf LA PLANKOM

ABLAUF HEUTE

17:00 BIS 19:00

- **Begrüßung** durch OB Dr. Frank Dudda
- **Einführung** in Ziele und Ablauf
- **Vorstellung des erarbeiteten Strukturkonzeptes für die Herner Wasserlagen** (Planungsteam: Cityförster architecture+urbanism | freiwurf - landschaftsarchitekturen)
- **Ausblick auf die weitere Konkretisierung** der Planungen und Übergang in die Diskussion in Gruppen
- **Austausch** zu zentralen Aspekten für die weitere Konkretisierung in Gruppen
- **Dank und Verabschiedung**

DAS EXTERNE PLANERTEAM



Oliver Seidel (Projektleiter)
Dipl. Ing. Stadtplaner, AKNDS,
Gründungspartner Cityförster



Simone Neddermann
Dipl.-Ing. Landschafts- und Freiraumplanung.
Partnerin Plankom



Börries von Detten
(stellvertretender Projektleiter)
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt AKNDS,
Gründer f r e i w u r f LA



Lisa Iglseder
M.Sc. Architektur und Städtebau



Tim Mohr
M.Sc. Architektur und Städtebau,
assoziierter Partner Cityförster



cityförster freiwurf LA PLANKOM

RÜCKBLICK: ENTWICKLUNG DER DREI DENKRICHTUNGEN



PRINZIPIEN ZUR ERSTELLUNG DES STRUKTURKONZEPTES

BESTEHENDE WOHNLAGEN MITNEHMEN

STADTRÄUMLICHE VIELFALT ERHALTEN UND FÖRDERN

„DIE 15-MINUTEN STADT“ ODER: STADT DER KURZEN WEGE

MOBILITÄTSWANDEL BEFÖRDERN

„BAHN MACHT STADT“

WASSERLAGEN ZUGÄNGLICH MACHEN

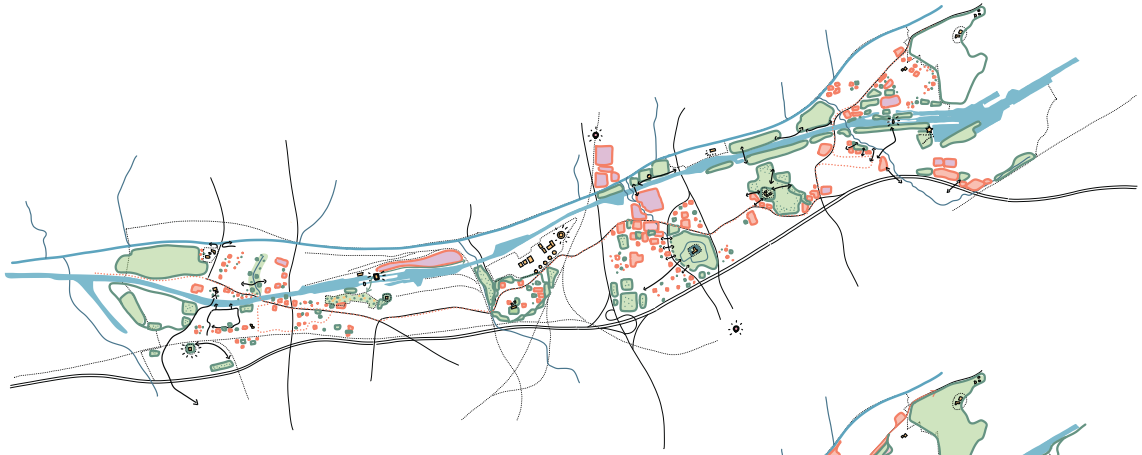
„ENTRÜCKTE INFRASTRUKTUREN AKTIVIEREN“

LANDSCHAFTSRAUM DER EMSCHER REVITALISIEREN

GESAMTRAUM DER WASSERLAGEN STÄRKEN

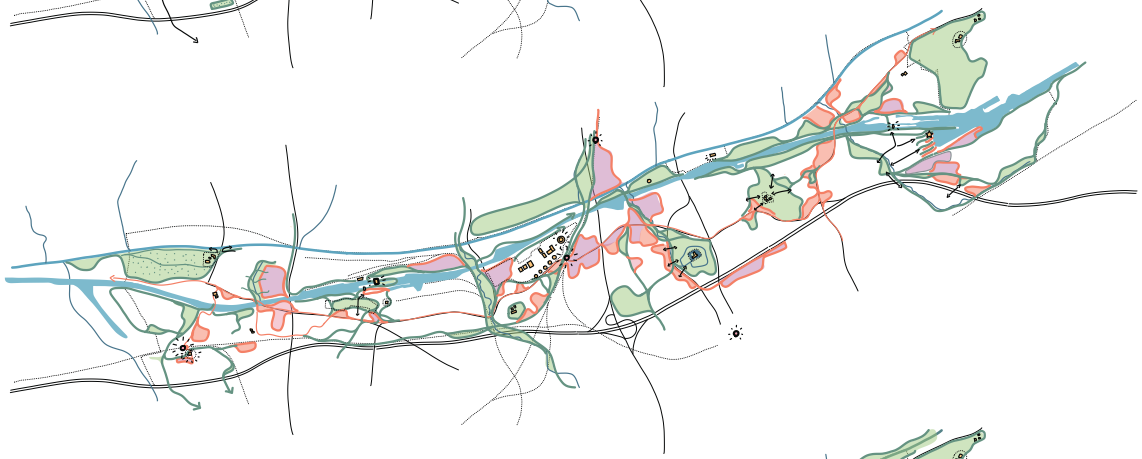
DIE DREI DENKRICHTUNGEN – IM VERGLEICH

A



NEUE STADTBAUSTEINE NEHMEN ALTE HOFSTELLEN IN DIE MITTE

B



QUARTIERSBÄNDER UND GROSSE FREIRÄUME SCHAFFEN REIZVOLLE VERBINDUNGEN

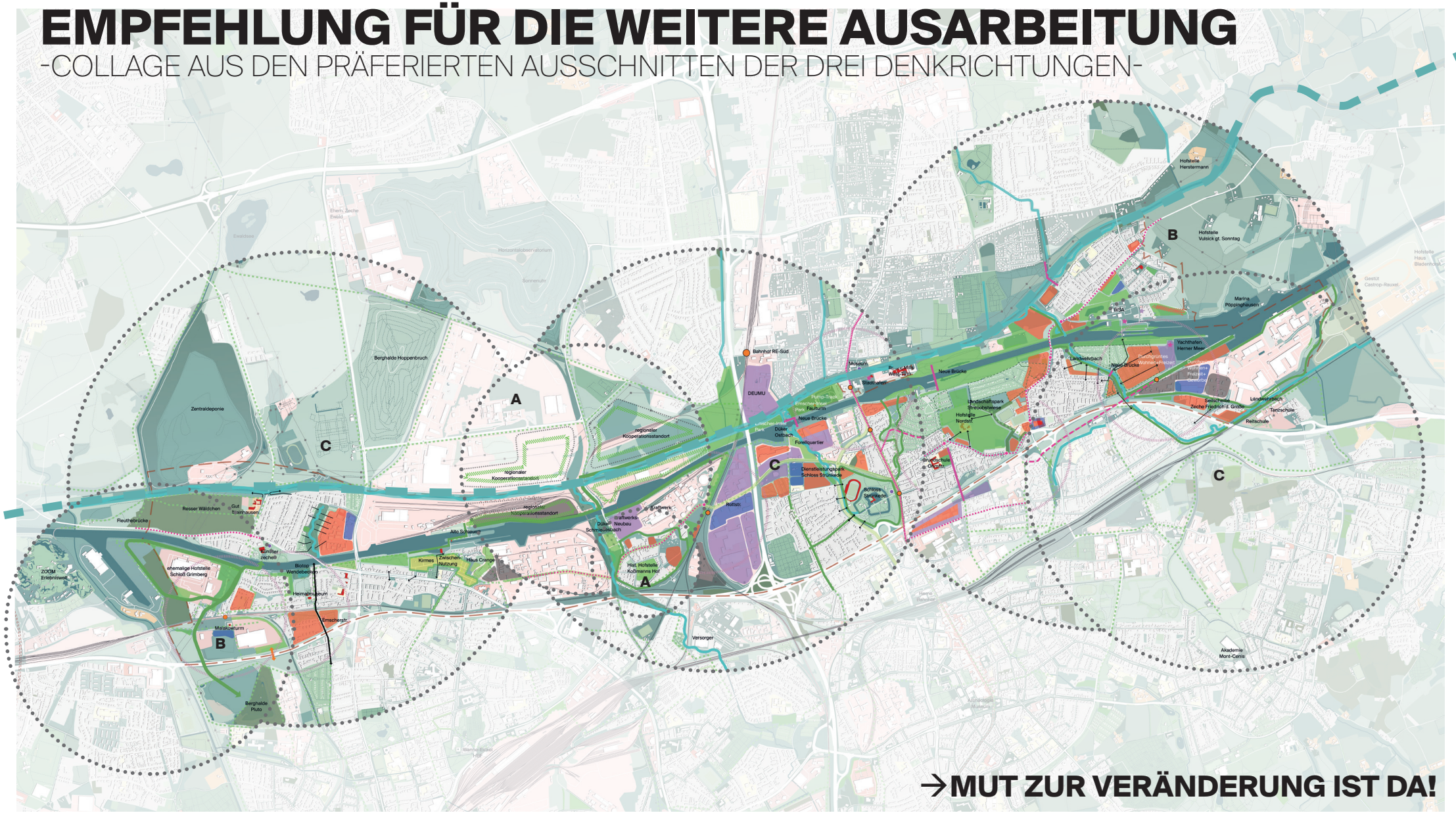
C



STARKE QUARTIERE FORMEN EINE FLUSSLANDSCHAFT

EMPFEHLUNG FÜR DIE WEITERE AUSARBEITUNG

-COLLAGE AUS DEN PRÄFERIERTEN AUSSCHNITTEN DER DREI DENKRICHTUNGEN-



→MUT ZUR VERÄNDERUNG IST DA!

M 1:10.000

LEGENDE

- Integrierte Wohnbau-Entwicklungsflächen
- Entwicklungsflächen für Nicht-Störendes Gewerbe und Freizeitorientiertes Gewerbe
- Entwicklungsflächen für Gewerbe
- Entwicklungsflächen für Versorgungszentren
- Aufwertung und Zwischennutzung des Kirmesstandorts
- Freiräumliche Entwicklungsflächen

- Lineare freiräumliche Verbinder
- Renaturierte Gewässerstrukturen
- Verbinder
- Brücken
- Besondere Nutzungen
- Orientierungspunkte
- Wasserlagenshuttlebus + Haltestellen

- Beruhigung des Verkehrs
- Haltestelle Schienengebundener ÖPNV + Einzugsbereiche
- Erweiterung der U-/S-Bahn

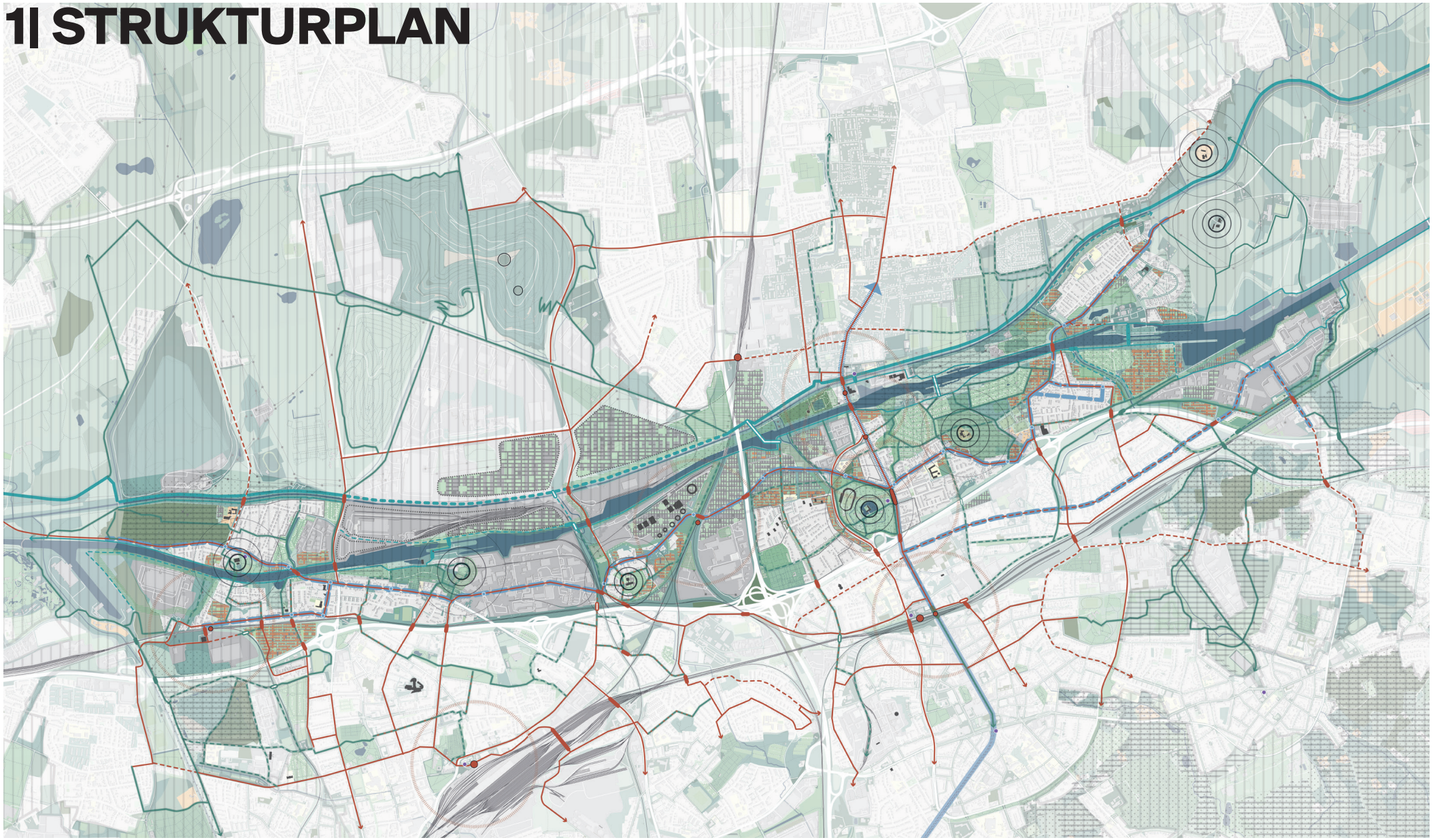
- A Präferierter Ausschnitt aus A - Neue Stadtbausteine nehmen alte Hofstellen in die Mitte
- B Präferierter Ausschnitt aus B - Quartiersbänder und große Freiräume schaffen reizvolle Verbindungen
- C Präferierter Ausschnitt aus C - Starke Quartiere formen eine Flusslandschaft

cityförster freiwurf LA PLANKOM

DAS ERGEBNIS: VORSTELLUNG DES STRUKTURKONZEPTES

STRUKTURPLAN | NUTZUNGSPLAN | KRAFTFELDER | SCHLÜSSELBEREICHE

1| STRUKTURPLAN



LEGENDE

- Integrierte Wohnbau-Entwicklungsflächen
- Entwicklungsflächen für Gewerbe und Versorgung
- Potenziell gemischt genutzte Gebiete (mit gewerblichem Schwerpunkt)
- Freiräumliche Entwicklungsflächen
- Interkommunale Gewerbegebietsentwicklung
- Schwerpunkt wohnbaulicher Innenentwicklung

- Landschaftspark *)
- NSG, LSG, GLB etc. *)
- Regionale Grünzüge
- Historische Hofstelle oder Zechengebäude
- Markante Gebäude / Orientierungspunkte

*) Schutzgebiete sind nur innerhalb der Gemarkung Herne dargestellt.

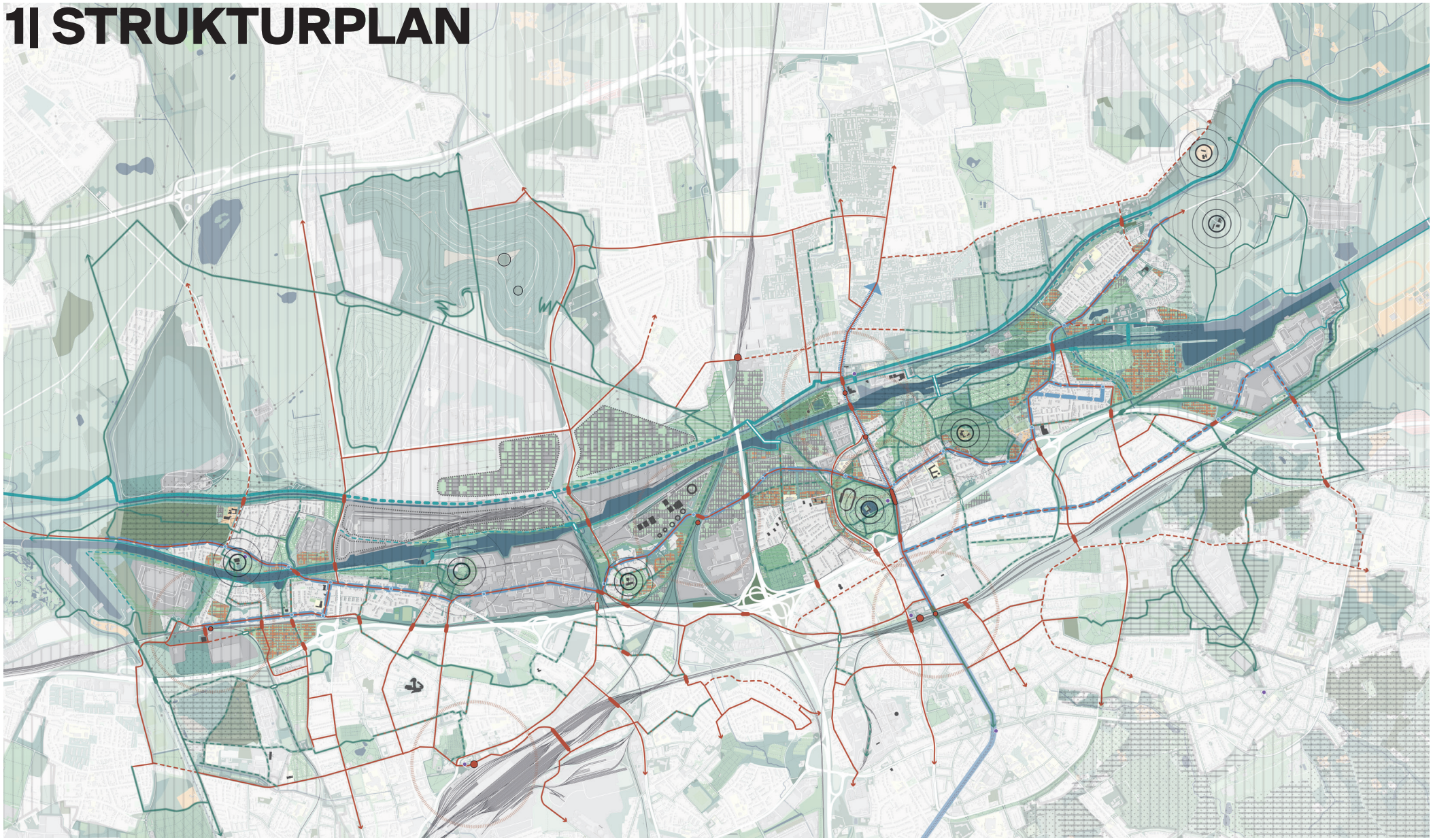
- Blaue Wege am Wasser für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Grüne Wege für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Zentrale Verbindungen des Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Brücken, Über- oder Unterführungen (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Mobilitäts-HUBs
- Wasserlagen-Shuttle-Bus
- U-Bahn (Bestand / Vorschlag zur Verlängerung)
- SPNV-Haltestelle mit Einzugsbereiche

cityförster freiwurf LA PLANKOM

Fünf Strategien für den Strukturplan

1. Die Wasserlagen müssen sich als ein zusammenhängender, in mehrfacher Hinsicht durchlässiger, durchgrünter, stadtklimatisch ausgleichender Landschaftsraum erfahren lassen.

1| STRUKTURPLAN



LEGENDE

- Integrierte Wohnbau-Entwicklungsflächen
- Entwicklungsflächen für Gewerbe und Versorgung
- Potenziell gemischt genutzte Gebiete (mit gewerblichem Schwerpunkt)
- Freiräumliche Entwicklungsflächen
- Interkommunale Gewerbegebietsentwicklung
- Schwerpunkt wohnbaulicher Innenentwicklung

- Landschaftspark *)
- NSG, LSG, GLB etc. *)
- Regionale Grünzüge
- Historische Hofstelle oder Zechengebäude
- Markante Gebäude / Orientierungspunkte

*) Schutzgebiete sind nur innerhalb der Gemarkung Herne dargestellt.

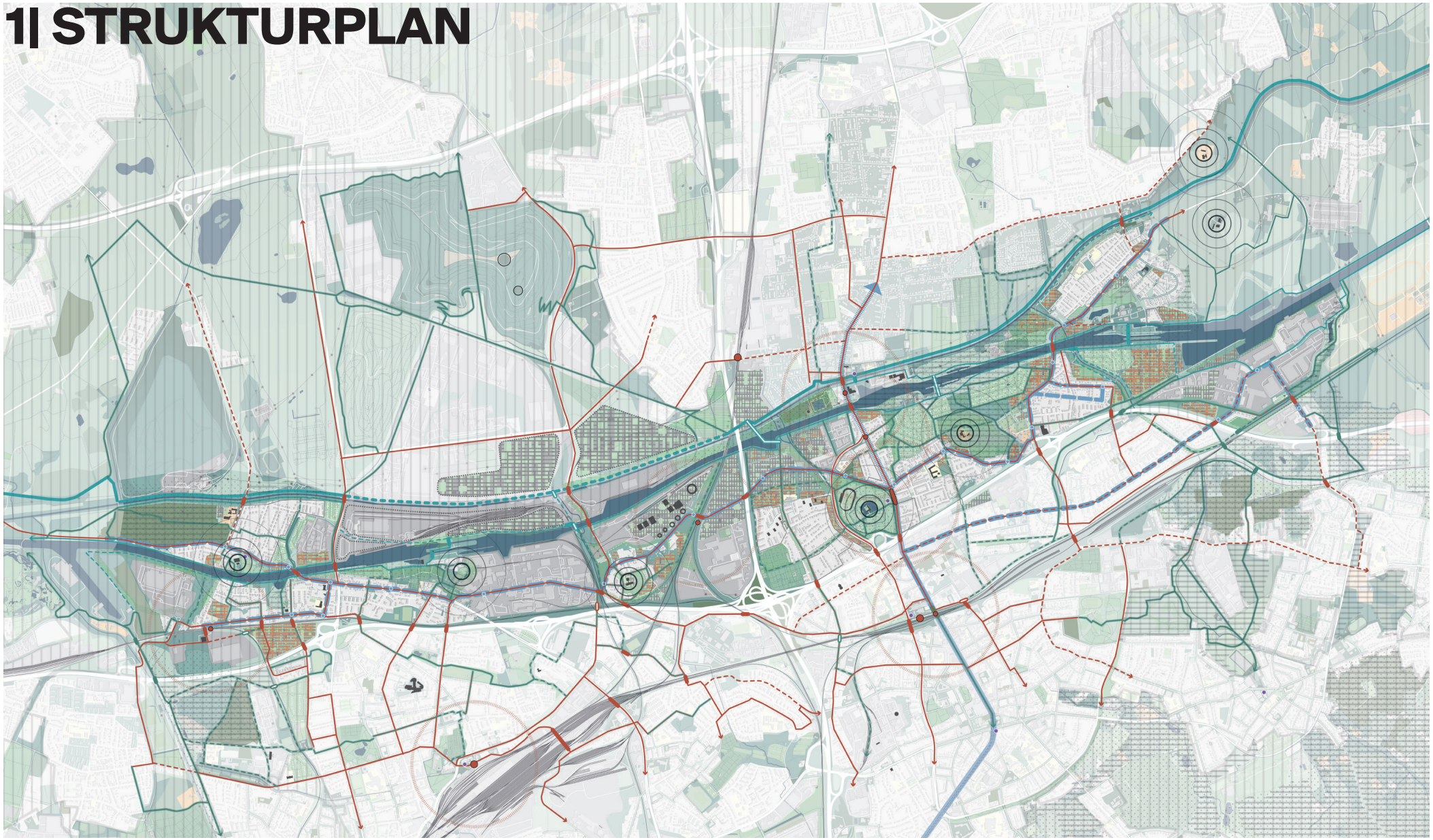
- Blaue Wege am Wasser für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Grüne Wege für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Zentrale Verbindungen des Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Brücken, Über- oder Unterführungen (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Mobilitäts-HUBs
- Wasserlagen-Shuttle-Bus
- U-Bahn (Bestand / Vorschlag zur Verlängerung)
- SPNV-Haltestelle mit Einzugsbereiche

cityförster freiwurf LA PLANKOM

Fünf Strategien für den Strukturplan

2. Eine deutlich verbesserte Einbindung in das Netz des schienengebundenen ÖPNVs, einen umfassenden Ausbau der Nahmobilität (zu Fuß/ mit dem Rad) sowie eine enge Verbindung von Wasser, Schiene und Straße in den Wirtschaftsverkehren sind zentrale Bedingungen für die Entwicklung der Wasserlagen.

1| STRUKTURPLAN



LEGENDE

- Integrierte Wohnbau-Entwicklungsflächen
- Entwicklungsflächen für Gewerbe und Versorgung
- Potenziell gemischt genutzte Gebiete (mit gewerblichem Schwerpunkt)
- Freiräumliche Entwicklungsflächen
- Interkommunale Gewerbegebietsentwicklung
- Schwerpunkt wohnbaulicher Innenentwicklung

- Landschaftspark *)
- NSG, LSG, GLB etc. *)
- Regionale Grünzüge
- Historische Hofstelle oder Zechengebäude
- Markante Gebäude / Orientierungspunkte

*) Schutzgebiete sind nur innerhalb der Gemarkung Herne dargestellt.

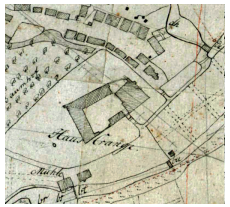
- Blaue Wege am Wasser für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Grüne Wege für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Zentrale Verbindungen des Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Brücken, Über- oder Unterführungen (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Mobilitäts-HUBs
- Wasserlagen-Shuttle-Bus
- U-Bahn (Bestand / Vorschlag zur Verlängerung)
- SPNV-Haltestelle mit Einzugsbereiche

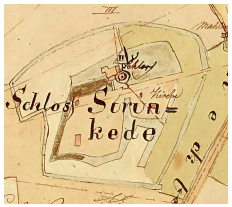
cityförster freiwurf LA PLANKOM

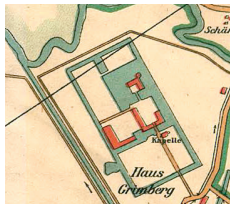
Fünf Strategien für den Strukturplan

3. Neben Durchlässigkeit brauchen die Wasserlagen auch mehr stadt- wie landschaftsräumliche Zentrierung und identitätsstiftende Orte, die neuen stadträumlichen Halt bieten. Es braucht Orte, die sich bei aller Überformung noch mit einem Stück Vergangenheit verbinden lassen, Orte für Austausch, Kontakt und Entschleunigung.

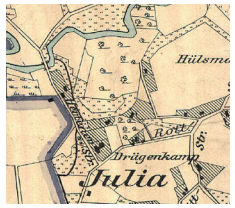
„HOFSTELLEN ALS IDENTITÄTSBILDENDE SIEDLUNGSANKER“

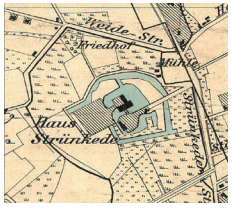


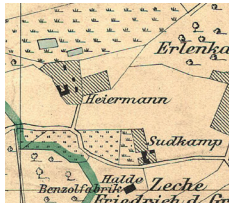


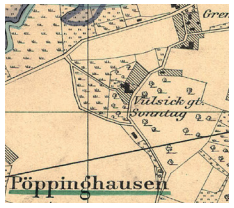


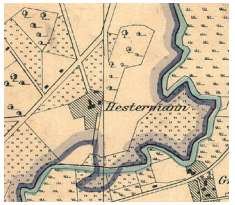


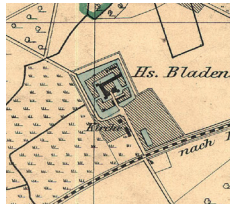




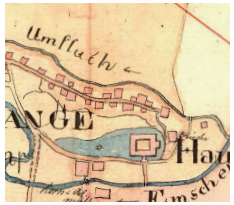




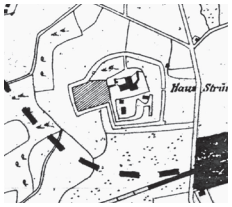
















Hof Heiermann / Hofstelle Nordstr.

Vulsick gt. Sonntag (Castrop Rauxel)



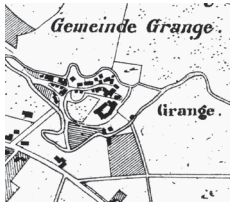
Hof Hestermann (Recklinghs.)



Haus Bladenhorst (Castrop Rauxel)



Schloß Grinberg





Drö(ü)genkamp / Koßmanns Hof



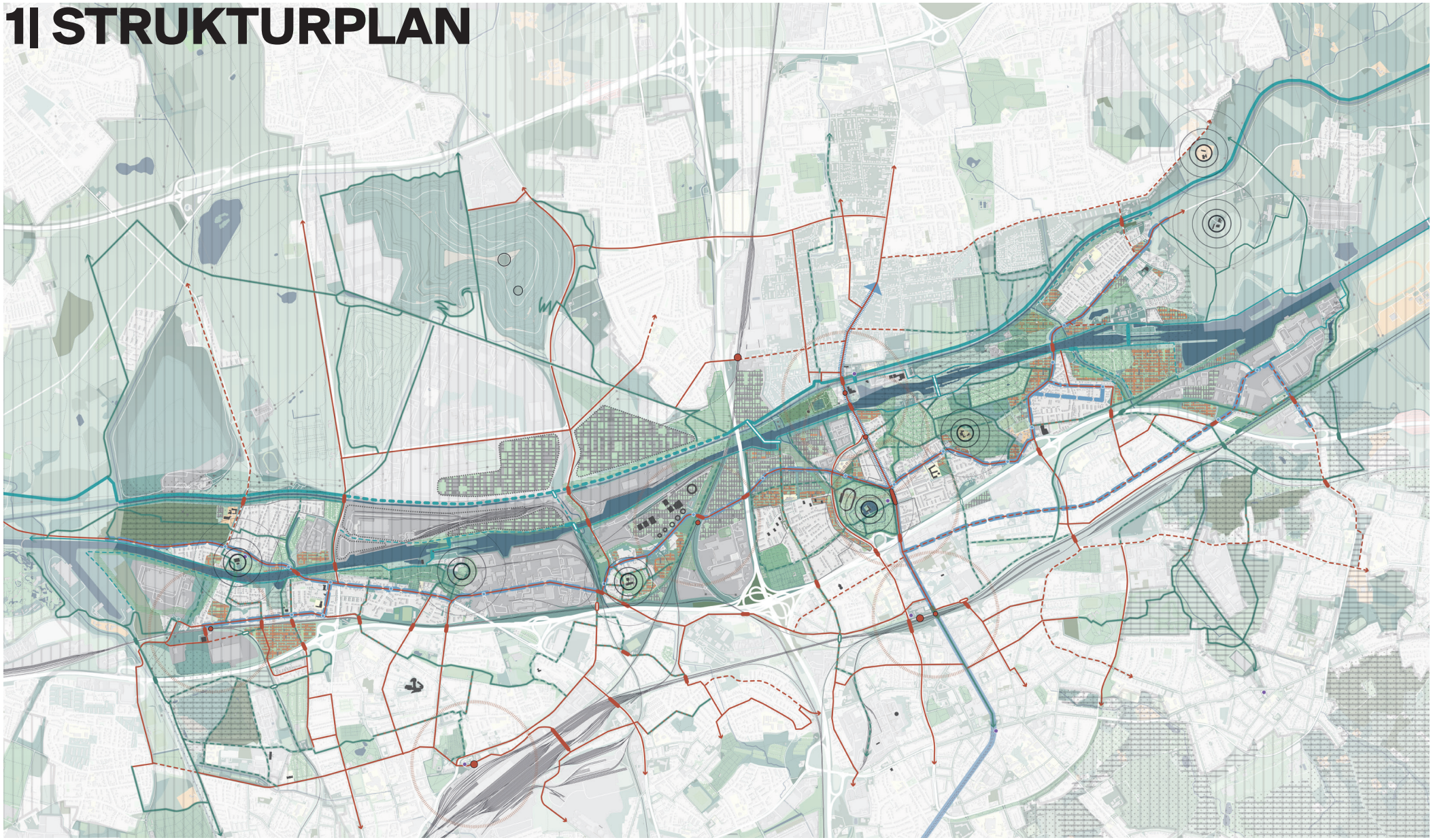
Schloß Strünkede



Haus Crange

cityförster freiwurf LA PLANKOM

1| STRUKTURPLAN



LEGENDE

- Integrierte Wohnbau-Entwicklungsflächen
- Entwicklungsflächen für Gewerbe und Versorgung
- Potenziell gemischt genutzte Gebiete (mit gewerblichem Schwerpunkt)
- Freiräumliche Entwicklungsflächen
- Interkommunale Gewerbegebietsentwicklung
- Schwerpunkt wohnbaulicher Innenentwicklung

- Landschaftspark *)
- NSG, LSG, GLB etc. *)
- Regionale Grünzüge
- Historische Hofstelle oder Zechengebäude
- Markante Gebäude / Orientierungspunkte

*) Schutzgebiete sind nur innerhalb der Gemarkung Herne dargestellt.

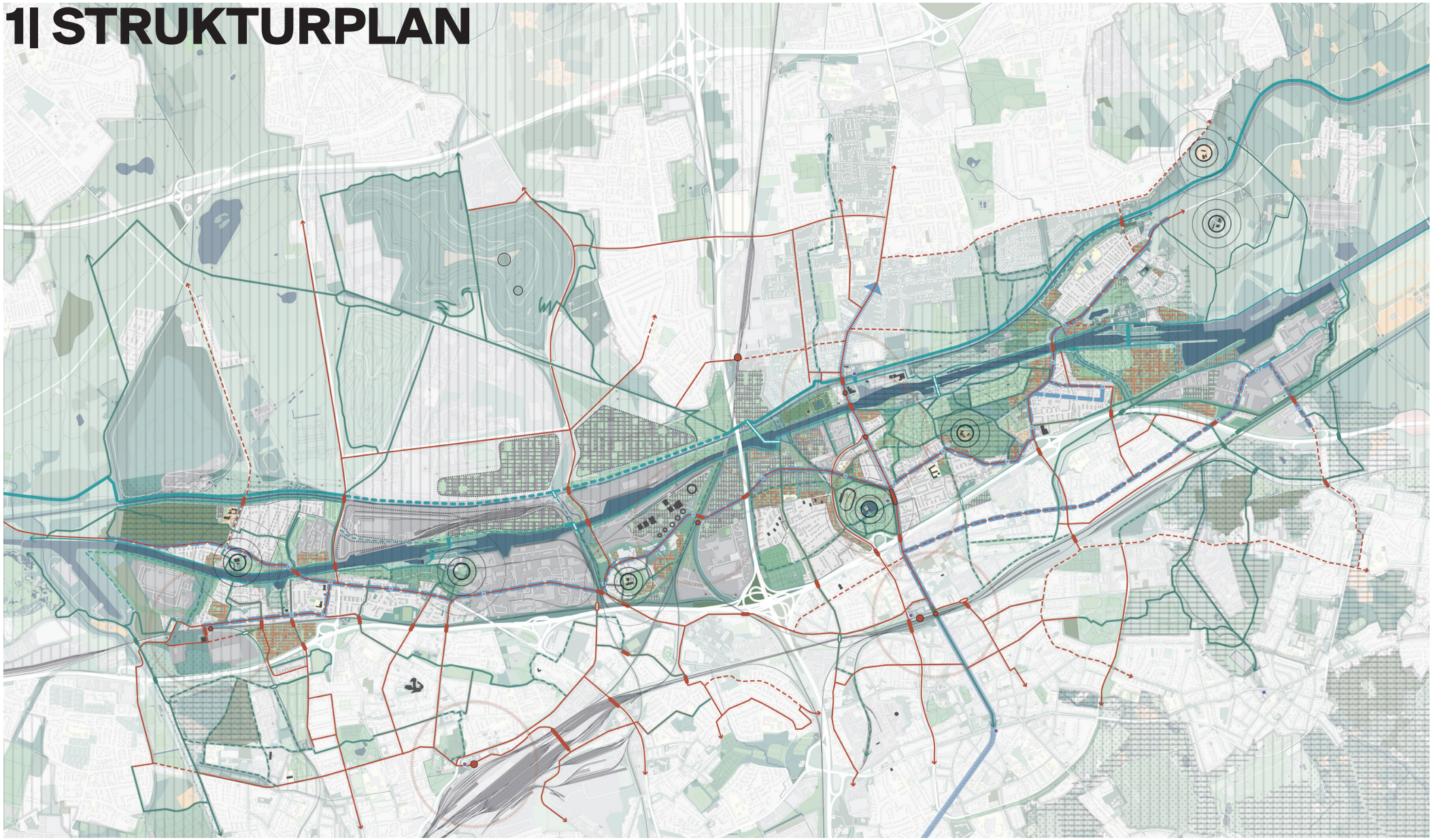
- Blaue Wege am Wasser für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Grüne Wege für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Zentrale Verbindungen des Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Brücken, Über- oder Unterführungen (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Mobilitäts-HUBs
- Wasserlagen-Shuttle-Bus
- U-Bahn (Bestand / Vorschlag zur Verlängerung)
- SPNV-Haltestelle mit Einzugsbereiche

cityförster freiwurf LA PLANKOM

Fünf Strategien für den Strukturplan

4. Größere Wohnbauflächen machen Investitionen wirtschaftlich interessanter und erleichtern kostengünstiges Bauen. Jedoch müssen sie stadträumlich gut eingebunden sein, Beitrag zur Stadt der kurzen Wege darstellen und auf Schwammstadtprinzipien basieren.

1| STRUKTURPLAN



LEGENDE

- Integrierte Wohnbau-Entwicklungsflächen
- Entwicklungsflächen für Gewerbe und Versorgung
- Potenziell gemischt genutzte Gebiete (mit gewerblichem Schwerpunkt)
- Freiräumliche Entwicklungsflächen
- Interkommunale Gewerbegebietsentwicklung
- Schwerpunkt wohnbaulicher Innenentwicklung

- Landschaftspark *)
- NSG, LSG, GLB etc. *)
- Regionale Grünzüge
- Historische Hofstelle oder Zechengebäude
- Markante Gebäude / Orientierungspunkte

*) Schutzgebiete sind nur innerhalb der Gemarkung Herne dargestellt.

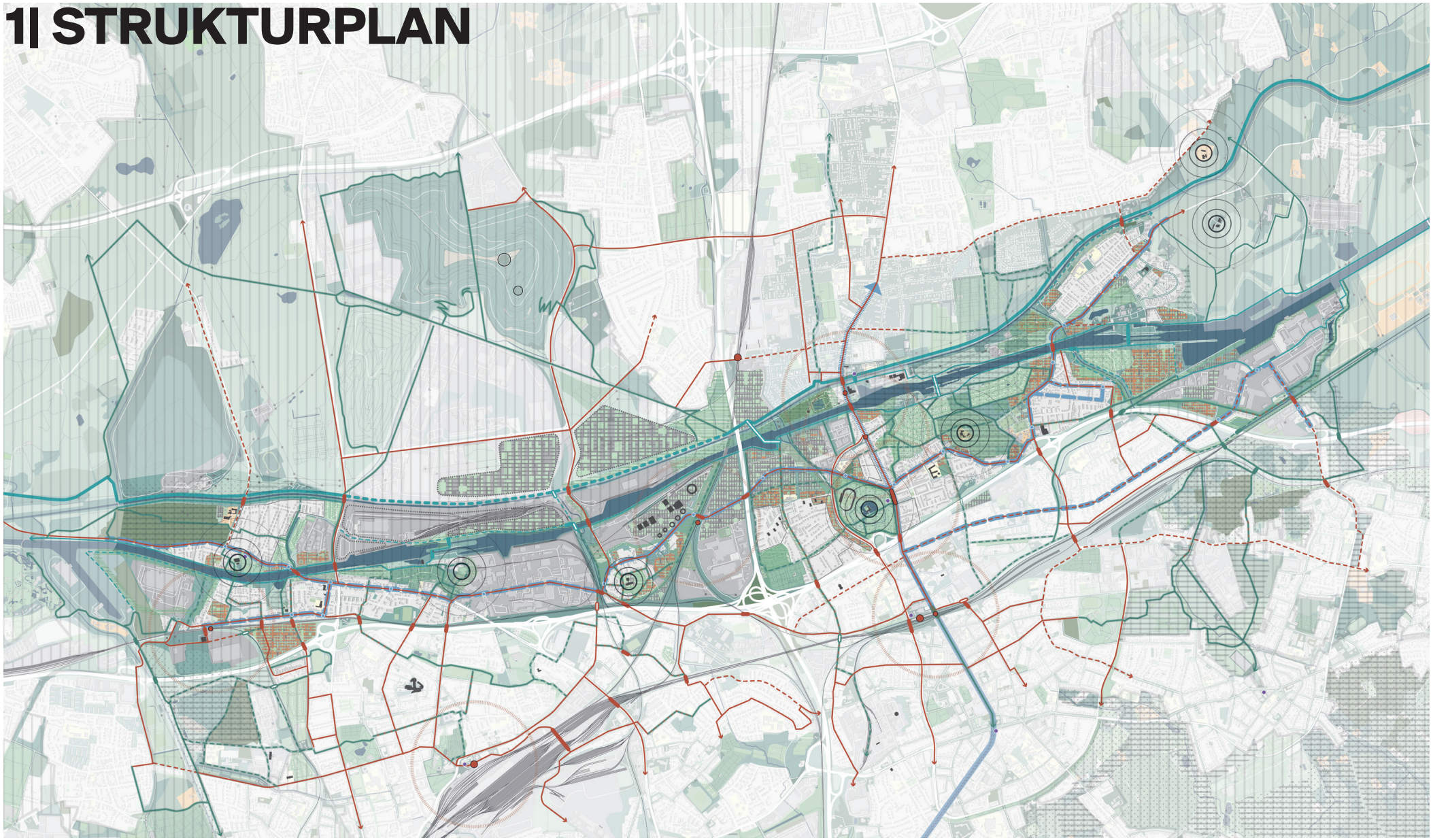
- Blaue Wege am Wasser für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Grüne Wege für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Zentrale Verbindungen des Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Brücken, Über- oder Unterführungen (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Mobilitäts-HUBs
- Wasserlagen-Shuttle-Bus
- U-Bahn (Bestand / Vorschlag zur Verlängerung)
- SPNV-Haltestelle mit Einzugsbereiche

cityförster freiwurf LA PLANKOM

Fünf Strategien für den Strukturplan

5. Es braucht hoch qualifizierte Gewerbeflächenentwicklung, die den Energiestandort als Produktions- und Forschungsstandort weiterentwickelt. Diese Arbeitsstätten müssen nicht nur bestens regional erreichbar sein, sondern es gilt ein attraktives Arbeitsumfeld mit Bezug zum Wasser, zur Kultur wie zum Wohnen zu schaffen. Neuartige Kominationen lassen sich am Wasser auch zwischen Freizeit- und Tourismuswirtschaft und Wohnen am Wasser etablieren.

1| STRUKTURPLAN



LEGENDE

- Integrierte Wohnbau-Entwicklungsflächen
- Entwicklungsflächen für Gewerbe und Versorgung
- Potenziell gemischt genutzte Gebiete (mit gewerblichem Schwerpunkt)
- Freiräumliche Entwicklungsflächen
- Interkommunale Gewerbegebietsentwicklung
- Schwerpunkt wohnbaulicher Innenentwicklung

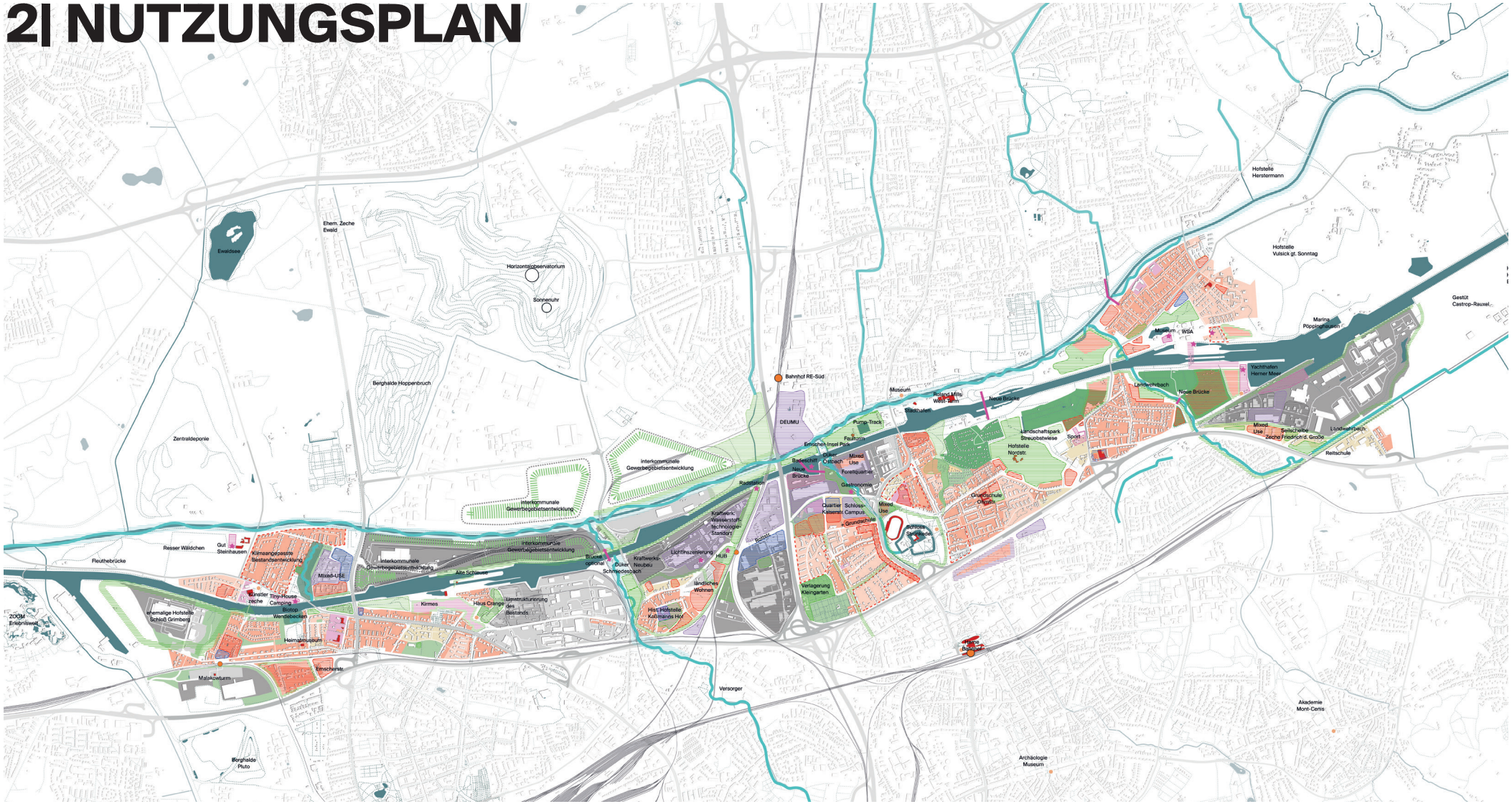
- Landschaftspark *)
- NSG, LSG, GLB etc. *)
- Regionale Grünzüge
- Historische Hofstelle oder Zechengebäude
- Markante Gebäude / Orientierungspunkte

*) Schutzgebiete sind nur innerhalb der Gemarkung Herne dargestellt.

- Blaue Wege am Wasser für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Grüne Wege für Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Zentrale Verbindungen des Fuß- und Radverkehr (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Brücken, Über- oder Unterführungen (im Bestand bzw. geplant / Vorschlag)
- Mobilitäts-HUBs
- Wasserlagen-Shuttle-Bus
- U-Bahn (Bestand / Vorschlag zur Verlängerung)
- SPNV-Haltestelle mit Einzugsbereiche

cityförster freiwurf LA PLANKOM

2| NUTZUNGSPLAN

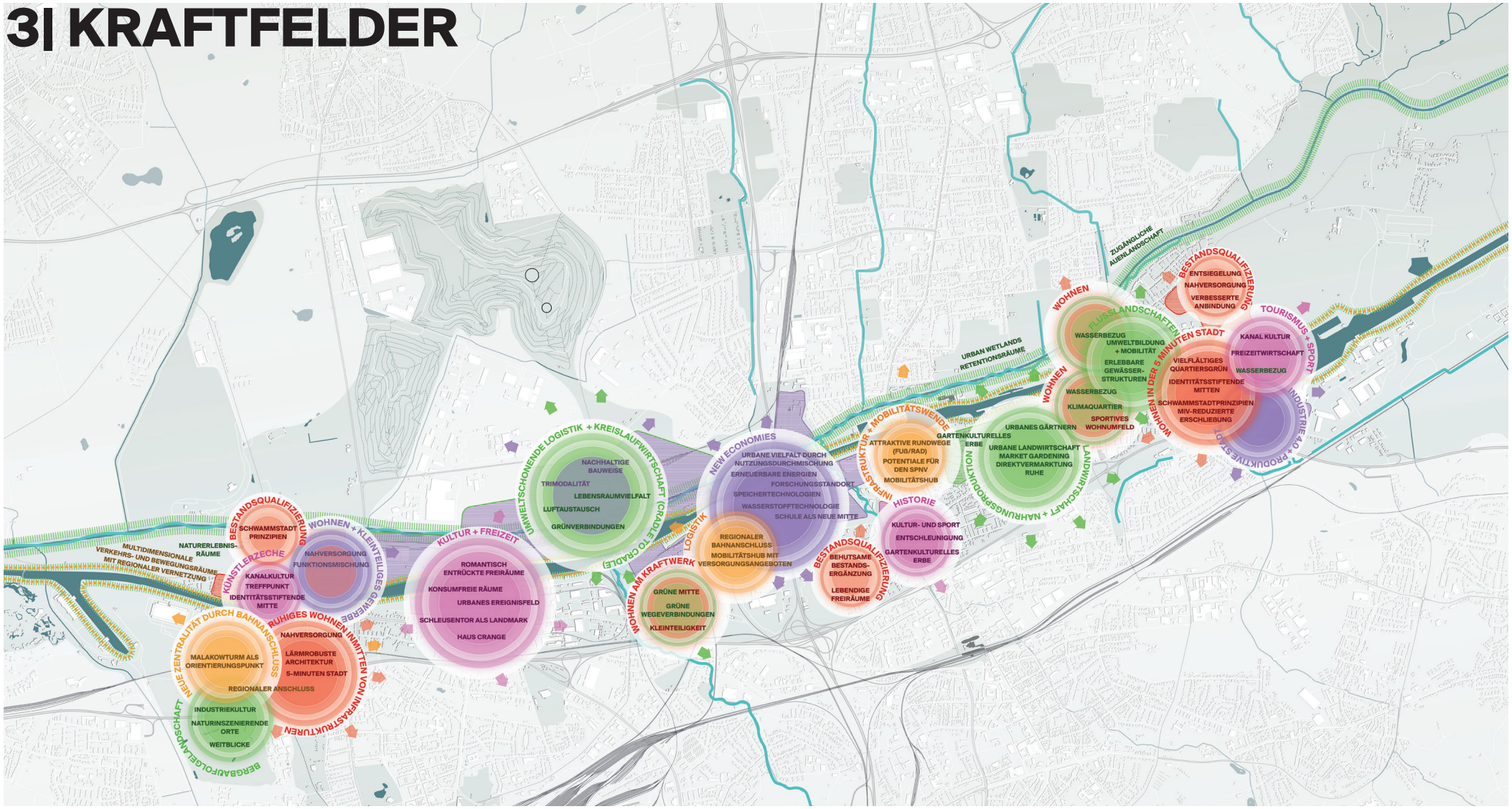


LEGENDE

- Schwerpunkträume für wohnbauliche Innenentwicklung
- Integrierte Wohnbau-Entwicklungsflächen
- Entwicklungsflächen für Nicht-Störendes und Freizeitorientiertes Gewerbe
- Entwicklungsflächen für Tourismus-, Sport-, und Kulturwirtschaft
- Freiräumliche Entwicklungsflächen
- Lineare freiräumliche Verbinder
- Schwerpunkträume für gewerbliche Innenentwicklung
- Entwicklungsflächen für Nahversorgung im weiteren Sinne[1]
- Renaturierte Gewässerstrukturen
- Brückenplanung
- Besondere Nutzungen
- Orientierungspunkte
- Planung Haltestelle SPNV
- Mobilitätshub| Radverleih

[1]Bezieht sich nicht nur auf die Versorgung mit Lebensmitteln, sondern beinhalted zudem sogenannte einzelhandelsnahe Dienstleistungen, wie z.B. Banken, Sparkassen und Postdienstleistungen, Handwerksleistungen, Bildungseinrichtungen und die medizinische Versorgung (Ärzte, Apotheken etc.).

3| KRAFTFELDER



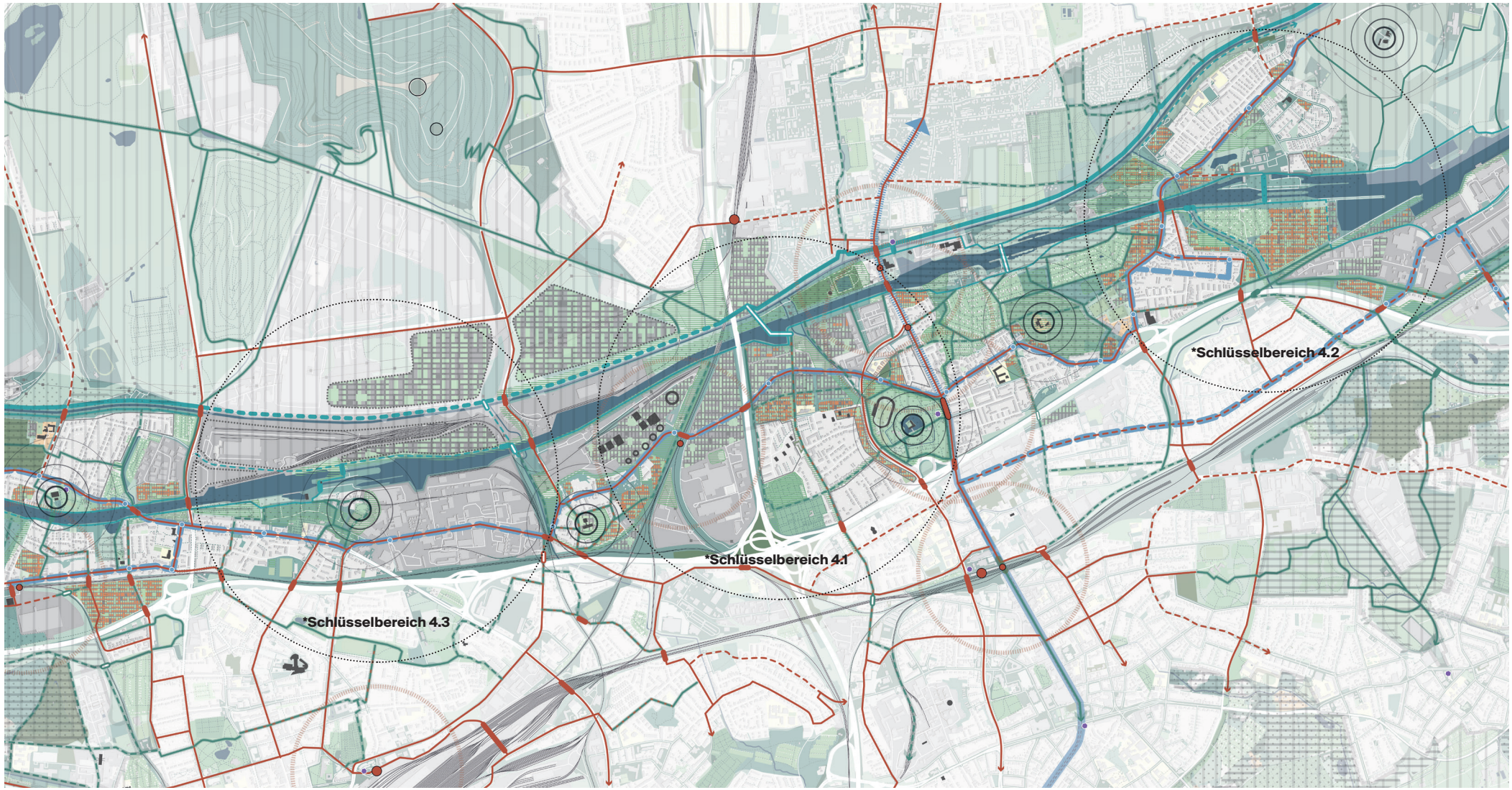
LEGENDE: KRAFTFELDER FÜR...

- Tourismus-, Sport- und Kulturwirtschaft*
- Wohnungswirtschaft*
- Forschung, Industrie 4.0 und Produktion*
- Landwirtschaft, Ökologie, Kreislaufwirtschaft*
- Mobilität und Infrastuktur*

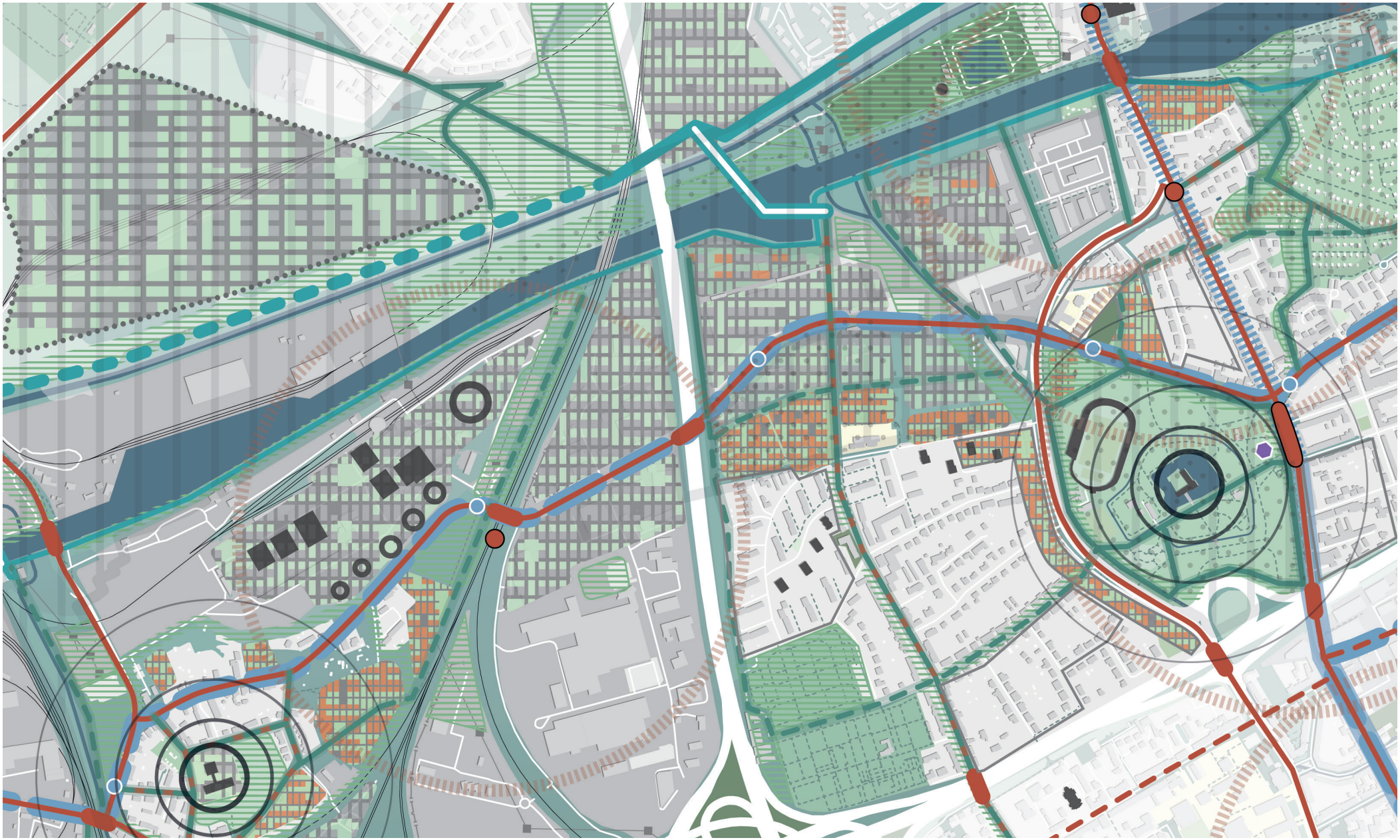
*Mischvarianten möglich

cityförster freiwurf LA PLANKOM

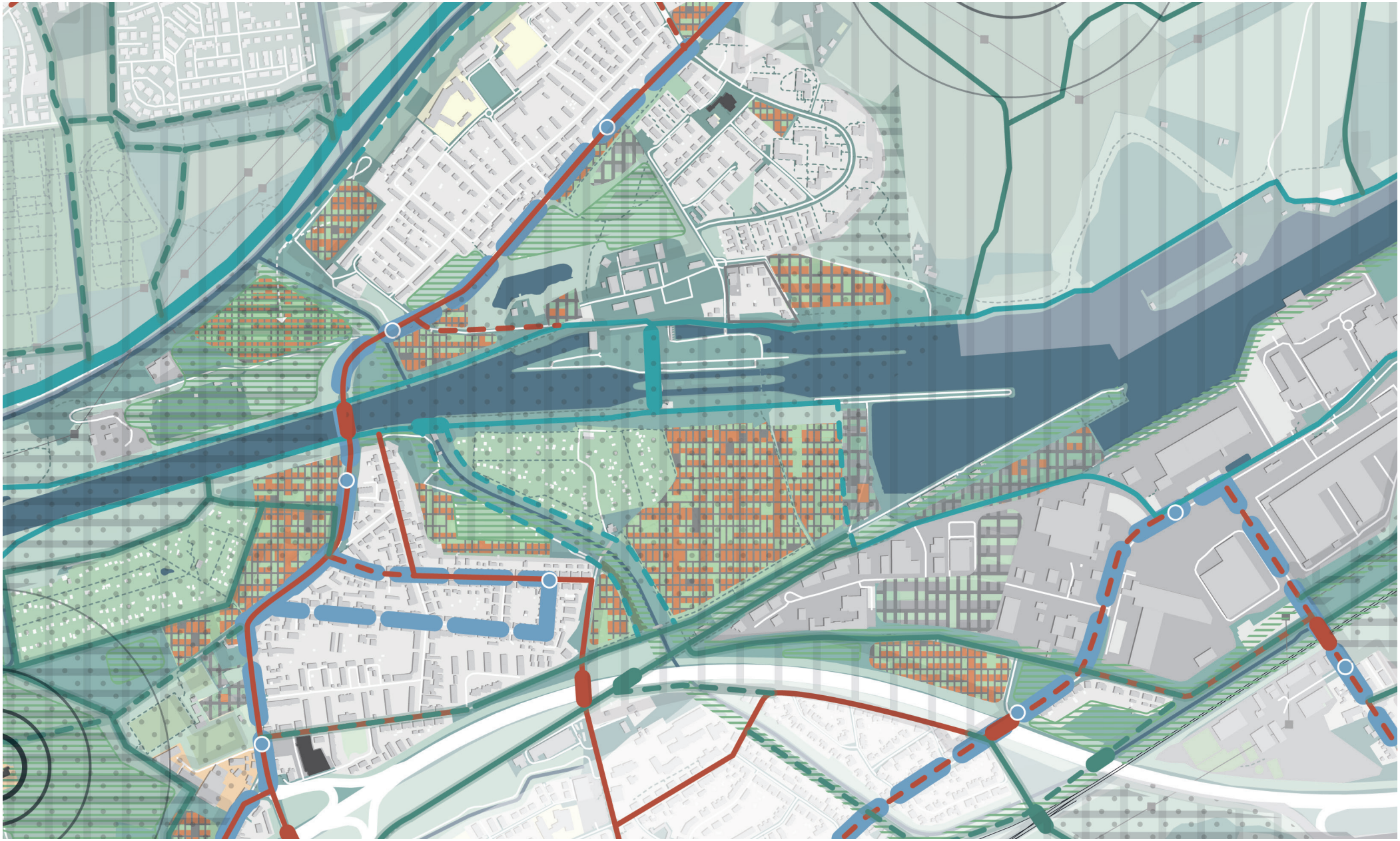
4| SCHLÜSSELBEREICHE



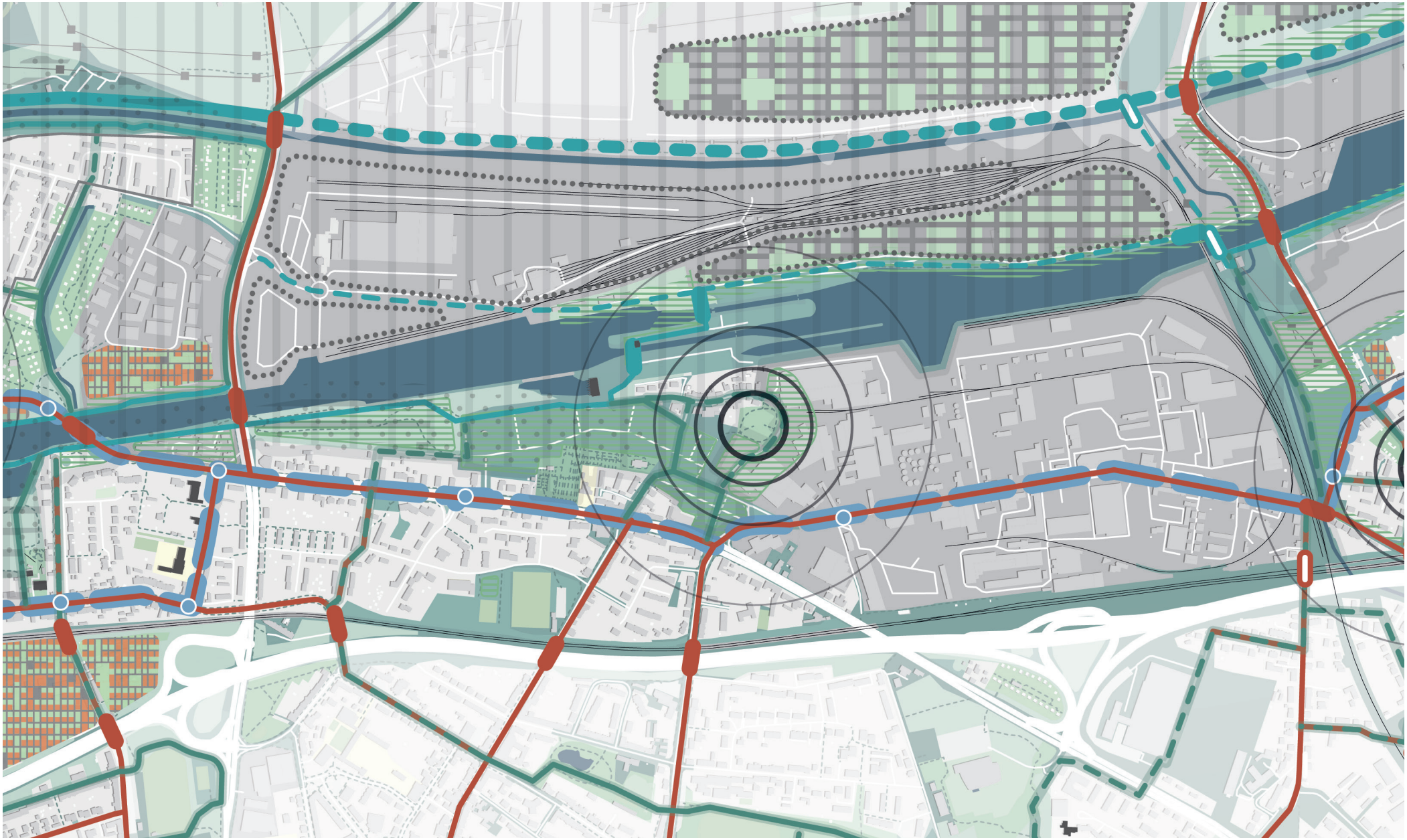
4.1| BAUKAU-NORD



4.2| HERNER MEER | HORSTHAUSEN



4.3| CRANGE



GRUPPENARBEIT

ROLLENVERTEILUNG:

- **Moderation + Bericht im Plenum:** FachplanerIn
- **SchreiberIn:** Bitte in der Gruppe vergeben

FRAGEN FÜR DIE DISKUSSION:

- **Welche Teilräume in den drei Schlüsselbereichen sollten wir aus Ihrer Sicht in städtebaulichen Rahmenplänen vertiefen?**
- **Wo sollten wir starten, was ist am wichtigsten?**

- **Was ist Ihnen für die Konkretisierung sehr wichtig?**
- **Was darf nicht passieren?**